

Liebling, sie haben die „DSDS-Villa“ geschrumpft! Früher war das Quartier der „Superstars“ von Dieter Bohlen immer ein luxuriöses, freistehendes Haus am Rande der Stadt, in teuren Veedeln (Junkersdorf oder Hahnwald). Oder im Umland (Bergisch Gladbach, Hürth), um den Standort geheim zu halten.

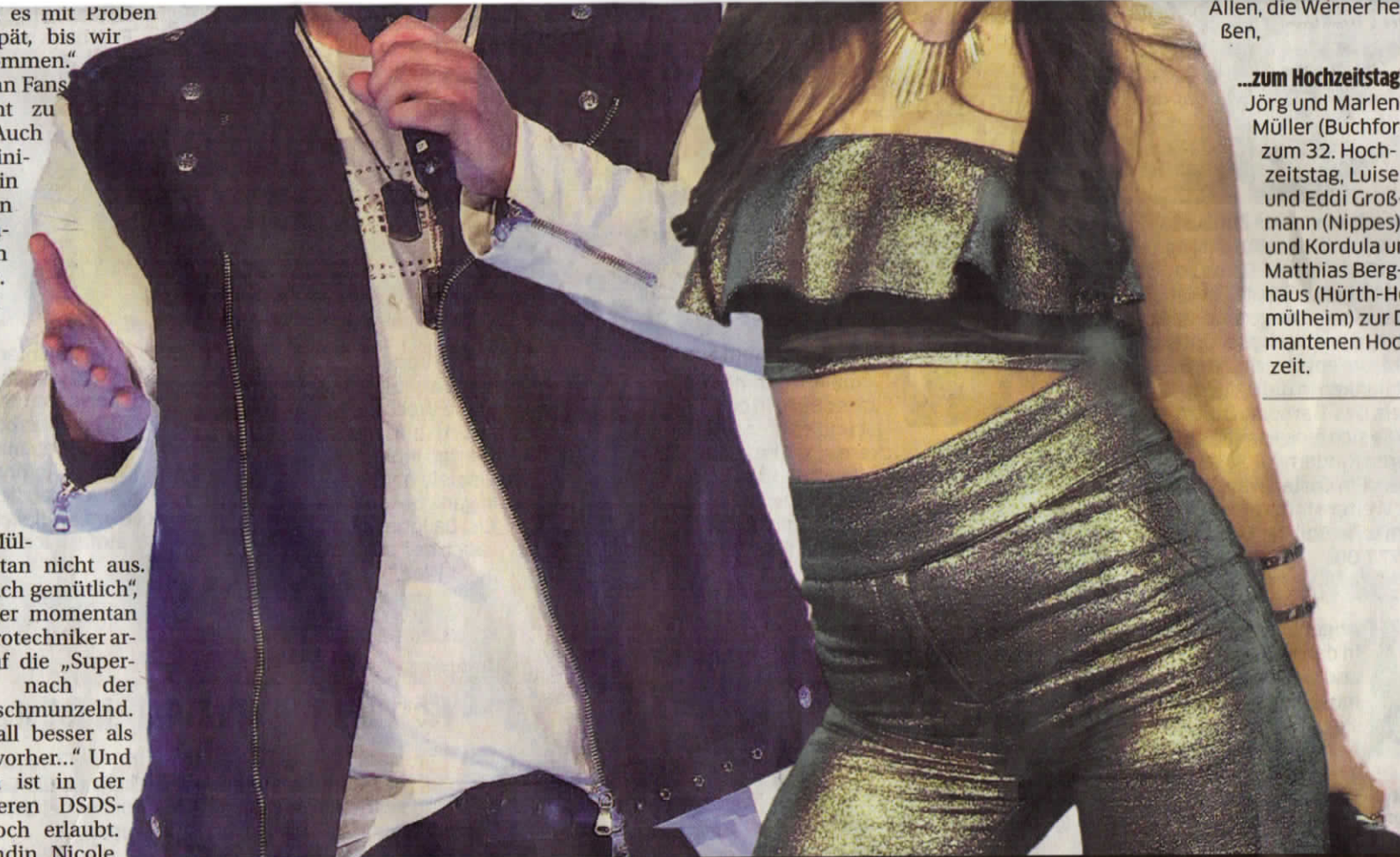
In diesem Jahr ist das anders. „Eine richtige Villa ist das diesmal nicht“, sagte der Kölner Kandidat **Giulio Arancio** EXPRESS. „Wir rücken da alle etwas zusammen...“ Kann man so sagen. Denn EXPRESS fand das unscheinbare Loft auf der Schäl Sick - in unmittelbarer Nähe des Mülheimer Hafens. Es gehört zum Hotel „New Yorker“, wird von diesem auch vermietet. Statt früher bis zu 450 Quadratmetern Luxus haben die Kandidaten jetzt „nur“ 250. Immerhin: Der Rhein nur wenige Meter Luftlinie entfernt.

Die Kandidaten gehen dort momentan ein und aus, werden zu den Liveshows (jeden Samstag, 20.15 Uhr, RTL) zum Coloneum auf die andere Rheinseite chauffiert. Ein großes Geheimnis machen sie vor Ort nicht aus dem „Loft“, wie sie die Wohnung selbst nennen. „Die gehen da ständig

„Und oft wird es mit Proben und Shows spät, bis wir nach Hause kommen.“

Ein Auflauf an Fans ist aber nicht zu beobachten. Auch das war vor einigen Jahren, in den Hochzeiten des Bohlen-Tamtams, noch ganz anders. 2011 etwa musste die Junkersdorfer Villa geräumt werden, nachdem Fans sie tagelang belagerten.

Danach sieht's in Mülheim momentan nicht aus. „Es ist aber auch gemütlich“, sagt Giulio, der momentan noch als Elektrotechniker arbeitet und auf die „Superstar“-Karriere nach der Show hofft, schmunzelnd. „Auf jeden Fall besser als meine Butze vorher...“ Und Frauenbesuch ist in der neuen, kleineren DSDS-Welt auch noch erlaubt. „Meine Freundin Nicole besucht mich regelmäßig.“



Die DSDS-Kandidaten Mia Gucek und Giulio Arancio finden das Loft praktisch und gemütlich.

Allen, die Werner heißen,

...zum Hochzeitstag!

Jörg und Marlene Müller (Büchforst) zum 32. Hochzeitstag, Luise und Eddi Großmann (Nippes) und Kordula und Matthias Berghaus (Hürth-Hermülheim) zur Diamantenen Hochzeit.

Köln-Kulisse für Falk

Er gibt seinem Mandanten im Gerichtssaal eine Ohrfeige oder er trinkt ein Glas Wasser aus dem Aquarium des Ministerpräsidenten. Nicht gerade die besten Voraussetzungen für seinen Beruf.

Doch Falk hat in der neuen, gleichnamigen ARD-Anwaltsserie, die ab 15. Mai immer dienstags um 20.15 Uhr ausgestrahlt wird, Erfolg mit seiner ungewöhnlichen, kreativen Arbeitsweise.

„Wir spitzen die Geschichte natürlich etwas zu und drama-

tisieren sie. In der Realität ist das Anwaltsleben meist doch ein Langweiliges und wir wollen natürlich, dass es für den Zuschauer spannend, lustig und berührend ist“, sagt Schauspieler **Fritz Karl** (50), der den nicht ganz einfachen Falk verkörpert. Seine Chefin (**Mira Bartschek**) treibt Falk so regelmäßig in den Wahnsinn.

Die Dreharbeiten für Falk fanden in Köln uns Düsseldorf statt - unter anderem im Restaurant „Acht“ auf der Spichernstraße am Stadtgarten.



Mira Bartschek und Fritz Karl bilden ein neues TV-Team.

Laschet bei Roncalli

Beim Besuch der Winterquartiers des Circus Roncalli in Mülheim war Armin Laschet sichtlich beeindruckt. „Hier hat Zirkus-Chef Bernhard Paul in den vergangenen 40 oder 50 Jahren regelrechte Schätze angesammelt. Das ist wahrhaft einzigartig in unserem Land“, sagte der Ministerpräsident, der sich zunächst von Paul rundführen und danach von dessen Ehefrau Eliana Larible-Paul mit Wiener Schnitzel bewirten ließ.

„Er ist ja auch nach Johannes

Rau, der einen engen Kontakt zu uns hatte, der erste Ministerpräsident, der Roncalli besucht und sich für dessen Anliegen interessiert“, sagt Paul als er Laschet den Bürotrakt und dann durch Lagerhallen und Werkstätten führte. Bei Vergolderin Ina Tomme (Paul: „Alles, was sie anfasst, wird zu Gold“) wurde Laschet zum Handarbeiter und legte einigen Scheiben Blattgold auf die verschnörkelten Rahmen, die künftig einige restaurierte Zirkuswagen schmücken sollen.



Roncalli-Chef Paul und Ministerpräsident Laschet